

PRESSEMITTEILUNG

1. Deutscher Kontinenz-Tag: 16 Länder – 16 Städte

Bundesweites Ereignis soll Betroffene über Inkontinenz aufklären

„Inkontinenz – was hat das mit mir zu tun?“ Viele Menschen wollen oder müssen nicht darüber nachdenken – doch über fünf Millionen Bundesbürger kennen die Antwort auf diese Frage genau, denn sie leiden unter unwillkürlichem Harn- oder Stuhlabgang. Bezieht man die Schätzungen zur Dunkelziffer mit ein, steigt die Zahl der Betroffenen sogar auf bundesweit 10 Millionen an. Denn viele schämen sich für ihre Erkrankung und suchen keine Hilfe bei ihrem Arzt. Doch niemand müsste still leiden – Inkontinenz ist häufig heilbar. Voraussetzung bleibt aber, sich einem Arzt anzuvertrauen.

Um in ganz Deutschland Erkrankte zu ermutigen zum Arzt zu gehen, initiiert die Deutsche Kontinenz Gesellschaft am 30. Juni 2007 den 1. Deutschen Kontinenz-Tag. Schirmherrin dieser erstmalig in Deutschland durchgeführten, bundesweiten Aktion ist Dr. Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. An diesem Tag werden zeitgleich von 10 bis 13 Uhr in den 16 Landeshauptstädten Patientenforen zum Thema: „Inkontinenz – was tun?“ stattfinden. Jeweils fünf medizinische Experten werden zu unterschiedlichen Inkontinenz-erkrankungen und deren Behandlungsmöglichkeiten allgemein verständliche Kurzvorträge halten. Anschließend können alle Interessierten Fragen an die Expertenrunde stellen. Der Eintritt ist frei. Veranstaltungsorte sind: Berlin, Bremen, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Hannover, Hamburg, Kassel, Kiel, Magdeburg, Mainz, München, Potsdam, Saarbrücken, Schwerin und Stuttgart.

„Ich freue mich, dass wir Frau Dr. Ursula von der Leyen als Schirmherrin gewinnen konnten“, so Prof. Klaus-Peter Jünemann, 1. Vorsitzender der Gesellschaft und Direktor der Urologischen Universitätsklinik in Kiel. „Macht ihr Engagement als Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend doch deutlich, dass Inkontinenz jeden treffen kann: Männer, Frauen, Kinder und alte Menschen. Aber noch immer wird von Millionen Betroffenen nur eine Minderheit angemessen therapiert. Die Deutsche Kontinenz Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, das zu ändern, und wir sind froh, dass der 1. Deutsche Kontinenz-Tag derart breite Unterstützung findet – sowohl aus der Politik als auch von Seiten der Krankenkassen und aus der Wirtschaft.“

Zusätzlich zu den Veranstaltungen in den 16 Landeshauptstädten werden auch Kontinenz-Zentren, Beratungsstellen und Kontinenz-Selbsthilfegruppen am 30. Juni 2007 von 10 bis 13 Uhr Patientenforen unter dem Motto „Inkontinenz – was tun?“ durchführen. Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist ebenfalls frei. Insgesamt sind am 1. Deutschen Kontinenz-Tag über 250 Referenten und engagierte Helfer aktiv, um über Inkontinenz aufzuklären.

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungsorten sind auf der Website unter www.kontinenz-gesellschaft.de oder bei der Informations-Hotline: 01805 - 233440 (12 Cent pro Minute, Montag bis Freitag 15 bis 20 Uhr) abrufbar.